

Medienmitteilung VKBL

28.6.2018

## **Kulturpartnerschaft: Schritte in die richtige Richtung**

*Kommentar des Verband Kultur Baselland (VKBL) zur Medienmitteilung der Regierungsräte BL und BS vom 27.6.2018: Überprüfung der Eckwerte zum künftigen Kulturvertrag von BL und BS*

Der Verband Kultur Baselland (VKBL) begrüsst die Überprüfung der im Juni 2017 gesetzten, fragwürdigen Eckwerte zum künftigen Kulturvertrag von BS und BL und erwartet, dass auch die Baselbieter Kulturförderung wieder aufgestockt wird.

Die vor einem Jahr definierten Eckwerte zur Kulturpartnerschaft BL/BS sahen vor, im Rahmen der Sparanstrengung des Kantons Basel-Landschaft, den Kulturvertrag mit dem Stadtkanton auf 2020 zu kündigen und die darin festgehaltenen Beiträge an kulturelle Zentrumsinstitutionen in der Stadt von zehn auf fünf Millionen Franken zu halbieren. Im Gegenzug wollte Baselland beim neuen Kulturvertrag ab 2021 auf eine Mitsprache bei der Verteilung der Gelder verzichten.

Indem die basellandschaftliche Regierung nicht auf den damaligen Eckwerten beharrt, kann das Bestehen und die Planungssicherheit der betroffenen Institutionen besser gewährleistet werden, was ja erklärtes prioritäres Ziel der Regierungen beider Basel ist, und was auch von uns immer wieder gefordert wurde.

Die Regierungsräte BL und BS bekennen sich zu einer „zukunftsgerichteten und nachhaltigen Partnerschaft“. An diesen Worten werden wir die Parlamentsvorlage messen. Diese soll im ersten Semester 2019 präsentiert werden. Danach folgt die Vernehmlassung und die Beratung in den Kommissionen und Parlamenten. Wir werden darauf achten, dass der finanzielle Aufwärtstrend in Baselland berücksichtigt wird, wenn „die Höhe der Abgeltung nochmals überprüft“ werden soll. Unsere Forderung ist klar: die Zahlungen an die kulturelle Zentrumsleistung Basels mindestens in heutigem Umfang zu belassen.<sup>1</sup>

Die Regierungen kündigen ausserdem einen sogenannten Systemwechsel der Kulturvertragspauschale an. Wir sind gespannt, wie das neue System ausgestaltet sein wird. Förderlich wäre zudem, wenn sich nun die problematische Verknüpfung mit dem Uni-Vertrag und dem damaligem 80-Millionen-Deal erübrigen würde.

Wir bleiben wachsam, auch wenn wir vorerst etwas beruhigt sind in Sachen Kulturpartnerschaft.

Ferner begrüssen wir das von Regierungsrätin Monica Gschwind gegenüber der BZ<sup>2</sup> genannte Projekt von Kanton und Gemeinden zur Förderung der Baselbieter Kultur, welches in Planung ist. Erklärtes Ziel muss sein, die für Baselland wichtigen Kulturinstitutionen weiterhin mit mindestens gleichhohem Betrag zu unterstützen und die Baselbieter Kulturförderung – beispielsweise den Kunstkredit und Gastspiele & Tournéeen – wieder vollständig auf den Stand vor den Sparmassnahmen aufzustocken.<sup>3</sup>

Co-Präsidium VKBL, Irene Maag und Marc Joset

---

<sup>1</sup> Siehe unsere am 3.5.18 verabschiedete Resolution. [www.vkbl.ch](http://www.vkbl.ch)

<sup>2</sup> <https://www.bzbasel.ch/basel/basel-stadt/verspaetung-fuer-kulturvertrag-basel-stadt-und-baselland-korrigieren-eckwerte-132740239>

<sup>3</sup> Siehe unsere am 3.5.18 verabschiedete Resolution. [www.vkbl.ch](http://www.vkbl.ch)